

sogar aus elf Kolumnen. Von C.s Gesamtzahl 183 sind viele ganz oder fast unlesbar: es bleiben nach meiner Rechnung 112 Fragmente, die wenigstens einen gewissen Zusammenhang bieten. Diese Zahlen sind also mit den oben genannten Fragmentzahlen nicht kommensurabel.).

In Zukunft verweist man zweckmässig auf Chiltons Teubner-Ausgabe mit 'fr.', auf Smith's Ausgaben je mit 'NF' und auf Casanovas Ausgabe mit 'Fr.', gerne unter Hinzufügung des Namens des jeweiligen Herausgebers. C. hat natürlich Konkordanzen.

Von früheren Forschern gemachte Ergänzungen und Vorschläge zum Text der Inschrift werden im Apparat gewissenhaft verzeichnet. Ferner gibt C. nicht selten beachtenswerte eigene Beiträge (gute Ergänzungen etwa zu Fr. 10 I 13 und Fr. 35 II 2—4, zu einer ganzen lückenhaften Kolumne Fr. 10 IX).

Das sauber ausgearbeitete und gedruckte Werk ist allen, die sich für den Epikureismus oder überhaupt für das Quellenmaterial griechischer Philosophie interessieren, überaus willkommen.

Außerhalb der Bibliographie von Casanova kenne ich außer Smith 1984 (s. o.) folgende einschlägige Arbeiten: M.F. Smith, 'Epicureanism in a stoa: the philosophical inscription of Diogenes of Oenoanda', *Concilium Eirene* XVI [1983] I 241—244; R. Westman, 'Neues Licht auf New Fragment 8 des Diogenes von Oinoanda', *Arctos Suppl.* II [1985] 323—328. Die von C. benutzte Arbeit von M. Isnardi Parente (*Opere di Epicuro*, 1974) ist 1983 in zweiter Auflage erschienen.

Rolf Westman

*Libanios*. Herausgegeben von Georgios Fatouros und Tilman Krischer. Wege der Forschung, Bd. 621. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1983. XIV, 291 S. DM 79.—

The 'Wege der Forschung' have now included Libanius, whose position (together with Themistius) at the end of the unbroken Hellenic *Bildungstradition* is interesting in many respects. The contributions represent a reasonably broad spectrum, and they are grouped under two headings, 'Der Autor und sein Werk', and 'Zeitgeschichte' (meaning also contemporary culture). In the first section the activities of Libanius as a teacher are discussed in a particularly illuminating way by F. Schemmel (1907) and A.F. Norman (original contribution, 1981). I miss a presentation of Libanius' attitude to philosophy (e.g. A.H. Chroust in *Cl. & M.* 1955, but there would have been several to choose between). At the end there is a useful bibliography for the years 1954—1981, supplementary to P. Petit's important book (1955).

H. Thesleff

*Iurisprudentiae antehadrianae quae supersunt*. Edidit F.P. Bremer. Pars prior: *Liberae rei publicae iuris consulti* (Reprint der Originalausgabe von 1896). V, 424 S. M 45.— Pars altera, sectio prior: *Primi post principatum constitutum saeculi iuris consulti* (Reprint der Originalausgabe von 1898). IV, 582 S. M. 55.— Pars altera, sectio